rechts Berge, die an diejenigen von Sorrent mahnen, im Hintergrund das Meer mit dem Blick auf Capri.

Der trockene Ton, die sorgfältige Kleinmalerei, die typische Behandlung des Baumschlages, das kühle Licht weisen auf Jacob Philipp Hackert.

Das Bild ist sehr beschädigt, in breiten Streifen tritt rechts der Malgrund vor.

Gemälde, der Lago maggiore.

Auf Leinwand, in Öl.

Großes Bild, in der Mitte Isolabella, ebenfalls in der Art des Hackert, jedoch eine sehr schwache Arbeit.

Unter den neueren Gemälden außer Familienbildnissen eine im Stil Overbecks gehaltene Madonna mit Kind von dem ungarischen Maler Ferencz Szoldatics.

Etwa um 1850.

Außer schönen, jedoch wohl nicht zum alten Bestand gehörigen Schränken sah ich eine prächtige Stutzuhr auf Konsolen, mit reichen Bronzebeschlägen, der Körper grün und mit Blumen bemalt, die Umrahmung des wohl nicht alten Zifferblattes ornamental graviert.

Um 1760.

Cannewitz.

Katholische Kapelle.

Kleiner schlichter Bau mit Spitzbogentür; darüber eine Spitzbogennische mit einer barocken, den heiligen Sebastian am Stamme zusammengebrochen darstellenden Figur. Den Innenraum schließt eine Spitztonne ab. Seitlich Rundbogennischen mit je einer wohl spätgotischen Figur: links der heilige Franziskus mit einem Kind auf dem Arm, rechts Christophorus.

Ob die Kapelle noch aus gotischer Zeit stammt, läßt sich bei dem Mangel jeder Gliederung nicht feststellen.

Altar, mit dürftigen Säulen und zusammengerollten Giebelanfängen. Mit Engelsköpfchen verziert. Seitlich je ein Bischof, mit Hirtenstab und Büchern.

Wohl Anfang des 18. Jahrhunderts.

Crostwitz.

Zu Seite 12.

Die Pfeiler der alten Kirche wurden nicht verstärkt, sondern abgetragen und durch neue ersetzt.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden